

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 25.04.2010

Unser Zeichen: resümee museumsnacht 'schöne
nachbarin'

2. Leipziger und Hallenser Museumsnacht "Schöne Nachbarin" in der "Runden Ecke" am 24. April 2010

In diesem Jahr organisierte die Stadt Leipzig zum zweiten Mal in Kooperation mit der Stadt Halle am 24.04.2010, von 18.00 bis 1.00 Uhr, eine gemeinsame Museumsnacht. Unter dem Motto „Schöne Nachbarin“ konnten die Besucher beider Städte zahlreiche Museen besichtigen.

Zum ersten Mal beteiligte sich in diesem Jahr auch das Museum im Stasi-Bunker als Teil der Gedenkstätte mit Führungen an der Museumsnacht. Über 300 Gäste besuchten den „Verborgenen Nachbarn“ bei Machern und besichtigten das 5,2 ha große Gesamtgelände sowie das Bunkerinnere. Der Stasi-Bunker wurde von 1968 – 1972 als geheimes Objekt gebaut. Im Ernstfall hätte der Leipziger Stasi-Chef mit etwa 100 Mitarbeitern von hier aus seine Arbeit fortsetzen können. Bei den Führungen erfuhren die Besucher unter anderem, wie die Versorgungssysteme funktionierten, wie DDR-weit Nachrichtenkontakte zustande gekommen wären und welche Überlebensstrategien sich die Staatssicherheit für einen Atomschlag entwickelt hatte.

Auch das Museum in der „Runden Ecke“ erfreute sich wieder hoher Besucherzahlen an seinen drei Veranstaltungsorten in Leipzig: Im Museum in der „Runden Ecke“ informierten Gruppenbegleiter in der Dauerausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ beispielsweise über des Nachbarns Heim: Allein im Bezirk Leipzig hat es 800 konspirative Wohnungen und Objekte gegeben, die die Stasi für Ihre Überwachungs- und Spitzelarbeit nutzte. Was es bedeuten konnte, wenn der Nachbar ein Inoffizieller Mitarbeiter des MfS war und seine Umgebung bespitzelte oder wie die Stasi in die Kontrolle der Transitstrecken zwischen den Nachbarstaaten DDR und Bundesrepublik eingriff, all diese Aspekte wurden den Besuchern erläutert. Die „Schöne Nachbarin“ bekam im Museum in der „Runden Ecke“ so eine zwiespältige Bedeutung.

Im ehemaligen Stasi-Kinosaal der „Runden Ecke“ bot das Bürgerkomitee stündlich Führungen durch die Sonderausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ an und zeigte hier interessierten Besuchern, wie Nachbarn 1989/90 eins wurden. Mit originalen Flugblättern, Demofotos, Plakaten und Dokumenten zeichnet die Schau die Entwicklung der Oppositionsgruppen nach und orientiert sich an den konkreten Aktionen des politischen Widerstandes in Leipzig im Jahr 1989. Nicht zuletzt die großen Montagsdemonstrationen ebneten den Weg für einen friedlichen Umbruch und eine Demokratisierung des Landes bis zu Wiedervereinigung.

Genauso hoch wie im letzten Jahr waren die Besucherzahlen in der ehemaligen zentralen Hinrichtungsstätte der DDR in der Leipziger Südvorstadt, die nur zwei Mal im Jahr geöffnet ist und jedes Mal bei Besuchern auf sehr großes Interesse stößt. Über 1.200 Menschen wollten den historischen Ort sehen und nahmen dafür lange Wartezeiten in Kauf. Mitarbeiter des Bürgerkomitees führten von 18 Uhr bis nach 1.00 Uhr durch die originalen Räume. Zu sehen war außerdem die Ausstellung „Todesstrafe in der DDR – Hinrichtungen in Leipzig“. Die Interessenten erfuhren Details über die historische Entwicklung der Todesstrafe, über die rechtlichen Hintergründe, die politische Instrumentalisierung und über die konkreten Umstände, unter denen zwischen 1960 und 1981 64 Menschen in Leipzig hingerichtet worden waren.

Fast 2.000 Besucher kamen zu den verschiedenen Angeboten in die „Runde Ecke“, sodass das Bürgerkomitee zur Museumsnacht insgesamt fast 3.500 Gäste zählte.